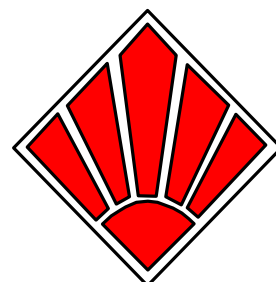


DEUTSCHER SPORTLEHRERVERBAND

Landesverband SAAR



Info 05/3

www.dslv-saar.de Rundschreiben Herbst/Winter 2005

Inhalt

Zum Geleit	Seite	2
Noch einmal: DSLV-Newsletter	Seite	3
Silvia Kurz: Grundschul-Sportunterricht in Australien	Seite	4
<i>Zwischenseiten zum Herausnehmen: Anmeldung, Änderungen, Ztschr. sportunterricht</i>		
Herbert Schmolze: Fortbildung 2006, 1.Halbjahr	Seite	11
Schulsport in der gymnasialen Oberstufe	Seite	15
Mitgliederstatistik 2005 / Neues aus SWI und Ministerium	Seite	16
Dieter Peper: Kleine Auswahl neuer Fachliteratur	Seite	17
Geburtstage 2006	Seite	18
Anschriften der Vorstandsmitglieder	Seite	19

Herausgeber: Der Vorstand des DSLV Saar,
Zusammenstellung: Dr. Dieter Peper

Saarbrücken, den 4.12.2005

Zum Geleit

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Schwimmer der SSG Max-Ritter gingen in der Saar baden, um für den Erhalt der Schwimmbäder zu demonstrieren.

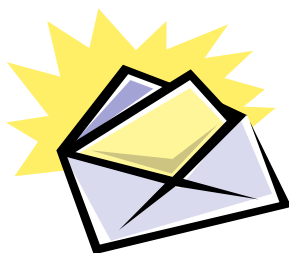
Das Schwimmen-Können zählte schon bei den Griechen zum Ideal des gebildeten Menschen. Insbesondere unter dem Aspekt der Allgemeinbildung, wonach nicht nur das Wissen zur Bildung gehört, ist auch heute das Schwimmen einer der wichtigsten Inhalte der schulischen Bewegungs-, Spiel- und Sporterziehung. Der Anteil der Nichtschwimmer und schlechten Schwimmer in der Bevölkerung beläuft sich nach einer aktuellen Studie der DLRG auf annähernd 25 Prozent. Die große Schulsportuntersuchung des DSB kommt zu dem Ergebnis, dass über 20 Prozent aller Schulen keine Schwimmhalle zur Verfügung steht. Die drastische Folge: Die Zahl der Nicht-Schwimmer oder der ungeübten Schwimmer nimmt immer mehr zu, was langfristig die Zahl der tödlichen Badeunfälle erhöht.

Deutschland zeichnet sich in internationalen Bildungsstudien dadurch aus, dass die soziale Herkunft in einem sehr hohen Maße über die Bildungsmöglichkeiten eines Menschen entscheidet. Dies trifft nicht nur für das Lesen, Schreiben und Rechnen zu, sondern auch für die Bewegungserziehung. Die Sportvereinsmitgliedschaft von Kindern und Jugendlichen hängt von den finanziellen Möglichkeiten der Eltern ab. Die sozial schwachen Kinder können von ihren Eltern weit weniger gefördert werden als Kinder aus finanziell besser gestellten Familien. Die obige DLRG-Studie zeigt, dass die meisten Befragten während ihrer Schulzeit das Schwimmen gelernt haben. Entweder haben sie das Schwimmen im schulischen Sportunterricht gelernt oder weil sie als Jugendliche in der Gruppe der Gleichaltrigen in ihrer Freizeit das Schwimmen erlernt haben.

Voraussetzung in beiden Fällen ist ein verkehrstechnisch erreichbares Schwimmbad. Schulen, die lange Anfahrtswege zum nächsten Schwimmbad haben, verzichten auf das Schwimmen. Und Schwimmbäder, die nicht zu Fuß, mit dem Fahrrad oder öffentlichen Verkehrsmittel in einem vertretbaren Zeitaufwand erreicht werden können, werden nicht aufgesucht. Kinder, deren Eltern es sich zeitlich und finanziell leisten können, sind davon nicht betroffen. Meine Forderung lautet deshalb: Das Schwimmen muss unabdingbarer Bestandteil des schulischen Sportunterrichts bleiben. Alle Kinder sollten mit dem Abschluss der Grundschule schwimmen können! Voraussetzung hierfür sind verkehrstechnisch gut erreichbare Schwimmbäder.

Der Präsident des DSLIV-Saar
Univ.-Prof. Dr. Georg Wydra

DSLVL - NEWSLETTER



ERNEUTER AUFRUF AN ALLE MITGLIEDER (viele haben sich schon gemeldet):

Der Vorstand des DSLVL Saar plant die Einrichtung eines „E-MAIL-Newsletter“. Somit können alle Mitglieder des Verbandes durch die schnelle elektronische Post über wichtige Geschehnisse in kürzester Zeit informiert werden.

Dieses Rundschreiben enthält Informationen über:

- wichtige Veranstaltungen.
- Fortbildungsveranstaltungen.
- wichtige Entwicklungen für den Schulsport aus:
 - der Politik,
 - dem Sportwissenschaftlichen Institut der Universität des Saarlandes,
 - den Staatlichen Studienseminaren,
 - den verschiedenen saarländischen Schulen.

Durch diesen Newsletter können auch Sie ihre saarländischen Kollegen in kürzester Zeit über wichtige Veranstaltungen und Entwicklungen in Kenntnis setzen.

Hierdurch wird eine engere Zusammenarbeit zwischen Verband und seinen Mitgliedern und somit eine höhere Effektivität der Information ermöglicht!

Wir bitten Sie um Ihre Mitarbeit!!!!

Bitte setzen Sie uns über Ihre Erreichbarkeit per E-mail in Kenntnis. Senden Sie eine E-mail mit Ihrem vollständigen Namen, Ihrer E-mail - Adresse und der Nachricht, dass Sie regelmäßig von uns informiert werden möchten, an die Mitgliederverwaltung:

gerd-blechschmidt@schlau.com

Der Newsletter-Dienst wird bearbeitet von Eric Planta.

Silvia Kurz: Sportunterricht in der Grundschule in Australien

Einleitung

Australien: ein Land am anderen Ende der Welt, welches ein Viertel soviel Einwohner zählt wie Deutschland, jedoch in etwa die Fläche von Europa einnimmt. Wie kommt jemand auf die Idee, den Sportunterricht in den australischen Grundschulen mit dem in Deutschland zu vergleichen?

Ursprünglich hatte ich mich 2001 für ein Stipendium an einer Universität in Sydney beworben, aber leider ohne Erfolg. Ein Jahr später im September 2002 saß ich im Flugzeug mit Kurs auf Melbourne, ohne Stipendium, nur mit Rucksack bewaffnet, und reiste für ein halbes Jahr durch Australien und Neuseeland. Im darauffolgenden Jahr packte ich dann endgültig meine Zelte in Deutschland zusammen und wanderte nach Australien aus. Glücklicherweise war es mir dennoch möglich, mein Studium in Deutschland fortzusetzen, indem ich viermal hin und her flog. Die Examensarbeit ist der letzte Teil dieser „Exkursion“ und da mein Staatsexamen in Australien „nur“ als Bachelor anerkannt wird, muss ich noch ein Jahr einen Studiengang mit der Bezeichnung „Graduate Diploma in education“ durchlaufen, habe aber nun auch die Möglichkeit, die Schulform zu wechseln und mich für den Grundschulbereich zu qualifizieren. An der Universität des Saarlandes habe ich die Fächer Sport und katholische Theologie für den Sekundarbereich studiert. Aus diesem Grunde fand ich es sehr sinnvoll, den Sportunterricht der Grundschule beider Länder zu vergleichen.

Der Sportunterricht in Australien

Der Sportunterricht in Australien wird von den Lehrplänen der einzelnen Staaten Australiens bestimmt. Diese Lehrpläne bieten Informationen über die Lernziele, die die Kinder innerhalb dieses Faches erreichen sollen. Die Schulen und Lehrer entwickeln dabei ihre eigenen Methoden bzw. Lernprogramme, um diese Unterrichtsziele zu erreichen (Curriculum Council, 2005, p. 5). Im Folgenden werden die Lernziele für das Fach Sport anhand des Beispiels von West Australien beschrieben.



Abbildung 1: Die Bundesstaaten Australiens

Ziele

Der Sportunterricht in Australien wird „Health and Physical Education“ genannt. Innerhalb dieses Unterrichtsfaches sollen Schüler Gesundheitsprobleme kennenlernen und die Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickeln, welche sie für die Teilnahme an Sport- und Erholungsaktivitäten benötigen. Dadurch sollen die Schüler die Möglichkeit bekommen, eigenverantwortliche Entscheidungen bezüglich Gesundheit und Bewegung zu treffen und ihr eigenes und das Wohlbefinden anderer zu fördern (Curriculum Council, 1998, p. 117).

In West Australien werden die Lernziele des Sportunterrichts in die fünf Bereiche Knowledge and Understandings (Wissen und Verstehen), Attitudes and Values (Haltungen und Werte), Skills for Physical Activity (Fertigkeiten für körperliche Aktivitäten), Self-Management Skills (Selbstverwaltungsfertigkeiten) und Inter- Personal Skills (Zwischenmenschliche Fertigkeiten) unterteilt. Innerhalb dieser Kategorien werden folgende Grobziele angestrebt:

Tabelle 1: Die Organisation der Lerninhalte für jedes Lernziel (Curriculum Council, 2005, p. 7).

Outcomes	Content Organisers
Knowledge and Understandings	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Promoting well-being 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ The meaning and dimensions of health ▪ Growth and development ▪ Social-emotional well-being ▪ Ways to keep healthier and safer ▪ Resources and consumer skills
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dimensions of physical activity 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ The body's response to physical activity ▪ Describing and understanding movement ▪ Learning physical activities
Attitudes and Values*	
Content for the Attitudes and Values outcome (Outcome 2) is incorporated within the content for the Knowledge and Understandings, Skills for Physical Activity, Self-management Skills and Interpersonal Skills outcomes (Outcomes 1, 2, 4 and 5).	
Skills for Physical Activity	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Movement, skills, strategies and tactics 	<i>In the Early Childhood phase:</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Locomotor skills ▪ Body management skills and spatial awareness ▪ Object control skills ▪ Simple combinations of locomotor and body management skills
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Movement, skills, strategies and tactics 	<i>In the Middle Childhood, Early Adolescence and Late Adolescence phases:</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Skills to gain and maintain control possession ▪ Skills to create, use and defend space ▪ Skills to begin and restart play and for transition play ▪ Skills for recreating the outdoors
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Enhancing performance 	<i>In all phases:</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Balance and stability ▪ Forces and motion
Self-management Skills	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Self-understanding 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Understanding emotions ▪ Managing emotions
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Decision-making 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Reviewing the situation ▪ Planing before deciding ▪ Deciding and acting ▪ Monitoring and evaluating
Interpersonal Skills	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Relationship skills 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Communicating ▪ Building and nurturing relationships ▪ Preventing and managing conflict
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Working with others 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Cooperating and collaborating in groups ▪ Leading, initiating and facilitating

Diese Ziele gelten für alle Altersklassen, unterscheiden sich aber im Schwierigkeitsgrad bzw. sie sind dem jeweiligen Entwicklungsstand angepasst.

Die Lernziele des Sportunterrichts in West Australien werden darüber hinaus in vier Altersklassen differenziert: der frühen Kindheit (Kindergarten bis dritte Klasse), der mittleren Kindheit (Klasse drei bis sieben), der frühen Adoleszenz (siebte bis 10. Klasse) und der späten Adoleszenz (10. - 12. Klasse). Im Folgenden werden jedoch nur die Lernziele der frühen und späten Kindheit betrachtet, da diese die Altersklassen der Grundschul Kinder sind.

Lernziele des Sportunterrichts in der Frühen Kindheit

Knowledge and Understanding

- Merkmale gesunder Menschen und einer gesunden Umgebung kennenlernen,
- Kennenlernen der Grundgedanken von sozial-emotionaler Entwicklung, Nahrung, Wachstum und Entwicklung, Sicherheit und körperlicher Aktivität,
- Kennenlernen von körperlichen Tätigkeiten, welche einen aktiven Lebensstil fördern,
- Techniken für grundlegende Bewegungsfertigkeiten kennenlernen,
- Entwickeln von eigenen Tätigkeiten, um die Gesundheit zu fördern und Sicherheit für andere zu gewährleisten,
- Erforschen von Veränderungen in Bezug auf Wachstum und Entwicklung
- Lernen Informationen einzuholen, als auch Produkte und Dienstleistungen in Bezug auf Gesundheit kennenlernen.

Skills for Physical Activity

- Grundlegende Bewegungsfertigkeiten entwickeln (Fortbewegung, Koordination, Objekte kontrollieren),
- Erlernen einfacher Kombinationen von grundlegenden Bewegungsfertigkeiten,
- räumliches Bewusstsein während körperlicher Aktivitäten entwickeln,
- Durchführung von körperlichen Aktivitäten allein, im Paar oder einer kleinen Gruppe mit oder ohne Ausrüstung,
- Wert und Vorteile von körperlichen Aktivitäten im Spiel, nicht gegnerischen und kooperativen Aktivitäten und einfachen Spielen kennenlernen und dass diese Spaß, Herausforderung und Kreativität bieten und fordern sowie
- Strategien für sicheres Sporttreiben entwickeln.

Self-management

- lernen, dass emotionale Kontrolle wichtig ist beim Treffen von Entscheidungen,
- Wege kennen lernen, um Emotionen und deren Veränderungen wahrzunehmen und zu äußern,
- Emotionen zu kontrollieren durch die Kenntnis der Zusammenhänge zwischen Gedanken, Gefühlen und Verhalten,
- lernen die eigenen Fähigkeiten einzuschätzen, Situationen wahrzunehmen und Probleme zu lösen sowie
- eigene Entscheidungen treffen, welche einen gesunden und aktiven Lebensstil beinhalten.

Interpersonal Skills

- Entwickeln von Kommunikations- und Gemeinschaftsfertigkeiten, um Beziehungen mit Gleichaltrigen, Familie und innerhalb der Schulgemeinschaft aufzubauen,
- deutliche verbale und non-verbale Kommunikation erlernen,
- lernen Raum und Material mit Gleichaltrigen zu teilen,
- die Regeln oder Verfahrensweise einer Aktivität befolgen, um gleiche und faire Teilnahme sichern zu können,
- Beunruhigungen offen und ehrlich mit anderen teilen,

- andere unterstützen und für diese eintreten und
- gemeinsam in kleinen Gruppen Ziele erreichen.

Lernziele des Sportunterrichts in der mittleren Kindheit

Knowledge and Understanding

- Lernen, dass Gesundheit ein Gleichgewicht zwischen körperlichen, sozialen, geistigen und emotionalen Aspekten ist,
- Kennen lernen von Grundgedanken, bezogen auf Ernährung, Bewegung, Erholung, Schadensvermeidung, Freundschaft und Selbstverständnis,
- aktive Lebensinhalte im täglichen Leben erkennen,
- Erlernen von Techniken und Strategien, um Bewegungen besser zu kontrollieren,
- Kennenlernen von Einzel- und Gruppenaktivitäten, welche ein Verständnis von Gesundheitseinflüssen einschließen sowie
- die Beziehung zwischen Wachstum und Entwicklung kennenlernen und solcher Faktoren, welche die Gesundheit beeinflussen.

Skills for Physical Activity

- Grundlegende Bewegungsfertigkeiten ausweiten, hinzu Techniken aus Individual- und Mannschaftssport, Tanz, Freizeit- und Erholungsaktivitäten,
- taktische Pläne entwickeln lernen,
- sicheres und gesundes Üben in Einzel-, Gruppen- und gegnerischen Aktivitäten sowie
- Sicherheit und Regeln in Bezug auf Raum und Interaktionen mit anderen und der Umwelt erlangen.

Self-management

- Eine größere Breite von Emotionen wahrnehmen und artikulieren lernen,
- Kennen lernen von Wegen, um Emotionen zu kontrollieren, durch Erlangen eines besseren Selbstverständnisses und der Fähigkeit Einflüsse zu leiten,
- Erstellen eines Gesundheits- oder Bewegungsplans,
- Fertigkeit entwickeln, Entscheidungen allein und innerhalb der Gruppe zu treffen,
- kurz- bis mittelfristige Ziele und Herausforderungen setzen zu lernen sowie
- größere Breite von Faktoren, Risiken, Möglichkeiten und Konsequenzen im Prozess der Entscheidungsfindung kennenlernen.

Interpersonal Skills

- Anpassen und kontrollieren von Kommunikationsfertigkeiten, um Beziehungen mit Gleichaltrigen, der Familie und innerhalb der Schulgemeinschaft zu verbessern,
- Ausdruck- und Verhandlungsfertigkeiten entwickeln, um anderen zu helfen und Beziehungen zu verbessern,
- in Gruppen arbeiten, um Führungsfähigkeiten zu entwickeln,
- die Fähigkeiten, Einstellungen, Meinungen und Gefühle von anderen zu berücksichtigen, wenn man Ratschläge gibt oder bekommt und
- positiv auf Ratschläge und Kritik zu reagieren (Curriculum Council, 2005, p. 14 - 39).

Diese Lernziele sollen im Sportunterricht in Westaustralien erreicht werden. Es werden jedoch im Unterschied zu den deutschen Lehrplänen keine Inhalte vorgegeben, d. h. die Lehrer haben die Aufgabe, dass die Schüler die beschriebenen Lernziele erreichen. Durch welche Sportart bzw. durch welche Form von Unterricht dies geschieht, bleibt den Lehrern bzw. der jeweiligen Schule überlassen.

Richtlinien

Den Schülern sollte eine Reihe zielgerichteter Aktivitäten zur Verfügung gestellt werden, welche ihren Geist und ihr Interesse anregen und Spaß machen. Ihnen soll die Möglichkeit gegeben werden, ihre Fertigkeiten und Werte in unterschiedlichen Situationen, innerhalb wie auch außerhalb

des Klassenraums, anwenden und üben zu können. Zum Beispiel können die Schüler eigenverantwortliche Entscheidungen treffen, in welcher Sportart sie sich beteiligen wollen, als auch selbst Spielfertigkeiten planen und entwickeln. Auch die Erstellung eines gesunden Ernährungsplans fällt unter diese Kategorie.

Es ist wichtig, dass der Unterricht an dem bereits bestehenden Wissen, den Fertigkeiten und Werten der Schüler anknüpft, denn Schüler lernen effektiver, wenn die unterschiedlichen Lerninhalte sinnvoll miteinander verknüpft werden können. Darüber hinaus sollen die Lernsituationen das Denken und Handeln der Schüler herausfordern. Dabei muss besonders beim Sport beachtet werden, dass die einzelnen Schüler nicht unter- oder überfordert werden und keine bzw. keine allzu große Lücke zwischen bestehendem und neuem Wissen besteht.

Die Lernerfahrungen sollen für den Schüler sinnvoll sein und die Schüler zum Handeln als auch zum Reflektieren animieren. Die Schüler sollen an Aktivitäten teilnehmen, welche hilfreich und fördernd für die Entwicklung eines gesunden und aktiven Lebensstils sind. Auf diese Weise haben sie die Möglichkeit, ihr Wissen und ihre Fertigkeiten auf sinnvolle Art und Weise in Gruppen- oder Einzelsituationen anzuwenden. Darüber hinaus soll der Unterricht schülerzentriert sein. Die Schüler sollen dazu ermutigt werden, ihr Handeln bzw. ihre Leistung zu reflektieren und zu kontrollieren. Auf diese Weise können sie ihre Stärken kennenlernen und ihre Leistung verbessern. Zum Beispiel können in kleinen Gruppen Gesundheitsfragen oder körperliche Aktivitäten, die eigene Leistung oder die anderer besprochen werden.

Die Lernerfahrung sollte motivierend und deren Zweck für den Schüler deutlich sein. Wichtig ist, dass die Schüler dazu motiviert werden, ihr Bestes zu geben. Die Inhalte sollten ergebnisgezielt vermittelt werden und die Bedeutung des Lernens und die Freude am Lernen steigern. Die Lernsituationen, mit der Möglichkeit zur Zusammenarbeit wie auch zum Wettbewerb sind des Weiteren anzustreben. Es ist wichtig, dass den Schüler verständlich gemacht wird, was sie lernen und warum sie dies lernen, als auch Wege aufgezeigt werden, wie sie eigene Verantwortung in Bezug auf ihren Lernprozess übernehmen können. Dies kann erreicht werden, indem die Schüler in den Planungsprozess integriert und ihnen die Gelegenheit gegeben wird, Methoden zur Bewertung zu erstellen.

Bei der Planung und Durchführung des Unterrichts muss berücksichtigt werden, dass jeder Schüler andere Voraussetzungen bezüglich der Gesundheit, Kultur, Familienverhältnisse, Glauben, Werte, Geschlecht und Fähigkeiten mitbringt. Die Schüler und die Lehrer müssen diese Unterschiede akzeptieren und vorsichtig mit ihnen umgehen. Darüber hinaus unterscheiden sich die Schüler in Bezug auf ihr Lerntempo und ihren Lernstil. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass auch die körperliche, geistige, spirituelle und emotionale Entwicklung bei der Unterrichtsplanung und Durchführung berücksichtigt werden.

Die Lernsituationen sollen die Schüler dazu animieren, zusammen als auch alleine zu arbeiten. Durch die Einzelarbeit erlernen die Schüler Bewegungsfertigkeiten und verbessern ihr Verständnis von bestimmten Konzepten und Prozessen. Innerhalb der Gruppenarbeit sollen die Ansichten und Fertigkeiten von anderen herausfordernd wirken und somit die Fähigkeit der Schüler zur Zusammenarbeit und zum Wettbewerb sowie deren Konfliktfähigkeit und Teamfähigkeit verbessern. Wie bereits erwähnt, lernen Schüler besonders effektiv, wenn sie Zusammenhänge herstellen können wie z. B. zwischen dem Klassenraum, der Schule, der Gemeinschaft, der Arbeit und ihrer Umgebung zu Hause, indem sie sich in Clubs, Erholung, Sport, Tanz, Gemeinschaftsdienst oder an Outdooraktivitäten beteiligen. Damit den Schülern ein optimales Lernen gesichert werden kann, ist es wichtig, dass die Eltern über den Inhalt des Unterrichts und die angestrebten Werte der Schule Bescheid wissen.

Des Weiteren soll die Lernumgebung der Schüler sicher und unterstützend sein, um die Beteiligung an Gesundheits- und körperlichen Aktivitäten zu verbessern. Es ist also wichtig, dass die Kinder immer angemessen beaufsichtigt werden. Die Wettkampfsituationen sollen gut organisiert und von geeigneten Schiedsrichtern geleitet werden. Darüber hinaus sollen den Schülern die

Richtlinien der Schule dargestellt werden, wie z. B. das Tragen von Hüten zum Sonnenschutz etc. (Curriculum Council Western Australia, 1998, p. 134 - 136).

Quantitative und qualitative Aspekte

Um einen besseren Überblick über den Grundschulsportunterricht zu bekommen, ist es sinnvoll, auch das Ausbildungsniveau der Sportlehrer des jeweiligen Landes zu beleuchten, als auch die Vorgaben der Bundesländer bzw. Staaten bezüglich der Anzahl der wöchentlichen Sportstunden zu betrachten. Des Weiteren sind auch die Größen der Klassen und die Stundenbelastung der Lehrer hilfreich, um sich ein besseres Urteil über den Sportunterricht des Landes zu bilden.

Ausbildungsniveau der Sportlehrer in Australien

Wie bereits erwähnt, wird die Art und Weise der Vermittlung zur Erreichung der Lernziele im australischen Sportunterricht völlig der jeweiligen Schule und den Lehrern überlassen. Auch Hardman & Marshall (2001, S. 30) bestätigen dies, indem sie schreiben: „Die in mehreren Schulen Australiens gemachte Beobachtung; dass der Sportunterricht der „Laune“ des Lehrers/ der Lehrerin überlassen bleibt, wenn dieser kein Fachlehrer ist, ist bezeichnend für das ganze Land“. Laut Untersuchungen im Jahre 1992 in dem Staat Victoria haben *73 % der Sport unterrichtenden Lehrer keine Ausbildung in diesem Fach.*

Darüber hinaus werden in 32 % der Schulen keine Weiterbildungsmöglichkeiten für die unterrichtenden Sportlehrer angeboten und auch Sportarten wie Tanzen, Leichtathletik und grundlegende Balltechniken werden den Kindern nicht vermittelt. Diese Ergebnisse hatten zur Folge, dass der Staat Victoria versuchte, den Sportunterricht zu verbessern. Folglich wurden 10000 Lehrer zu Weiterbildungen geschickt, jedoch ohne große Wirkungen. Die anfängliche Begeisterung und der Elan der Lehrer verblasste schnell durch „anders gesetzte Prioritäten im Lehrplan“.

Das Sportstudium an vielen Universitäten in Australien ist außerdem nicht ausreichend, um die Studierenden für den Primary- und Highschoolbereich zu qualifizieren. Beispielsweise bildet das Sportstudium, welches in Australien die Bezeichnung „Human Movement“ (menschliche Bewegung) trägt, die Studierenden nicht genügend aus, um nach den Lehrplänen der Primary- und Highschools unterrichten zu können, da die vermittelte „praktische Unterrichtskompetenz“ und die vermittelten theoretischen Kenntnisse nicht ausreichend sind. Teilweise sind die abnehmenden Finanzen, die von den Hochschulen für diesen Studiengang zur Verfügung gestellt werden, die Ursache für dieses Problem (Hardman & Marshall, 2001, S. 30 - 31). Beim Vergleich verschiedener australischer Universitäten über das Sportlehrerstudium ist auffallend, dass das Sportlehrerstudium der einzelnen Staaten kaum miteinander übereinstimmt. Des Weiteren haben Untersuchungen der University of Wollongong ergeben, dass es selbst innerhalb des Staates New South Wales kaum Übereinstimmungen bezüglich des Grundschullehrerstudiums gibt (The Parliament of the Commonwealth of Australia, 1992, pp. 112 - 113).

The Parliament of the Commonwealth of Australia (1992, p. 114) zufolge bekommen selbst die Studierenden, welche „physical education“ als Hauptfach wählen, nur minimalen Unterricht in Theorie und Praxis.

Das Sportstudium in Australien weist deutliche Mängel im Praxisbereich auf. Daraus lässt sich folgern, dass die Sport unterrichtenden Lehrer in Australien nicht oder nicht genügend ausgebildet sind. Hardmann (2001, S. 31) bestätigt dies, indem er schreibt „... ist das minimale Angebot mancher Universitäten völlig unzureichend, um die Absolventen zu befähigen in Grund- und Oberschulen das Fach Sport zu unterrichten“.

Stundenzahl, Stundenbelastung der Lehrer, Klassenstärken

In den Grundschulen Australiens muss das Fach „Physical Education“ unterrichtet werden. In den meisten Staaten gibt es jedoch keine Vorgaben bezüglich der Anzahl der Unterrichtsstunden pro Woche.

Im Jahre 2001 unterrichteten Grundschullehrer in Australien 893 Stunden pro Jahr. Die Stundenbelastung der Grundschullehrer in Deutschland liegt um mehr als 100 Stunden niedriger bei 784 Unterrichtsstunden pro Jahr (Organisation for Economic Co-operation and Development, 2003, p. 390). In Westaustralien sollen die Grundschullehrer im Jahre 2005 maximal 22.5 Stunden pro Woche in der Klasse unterrichten und sie verbringen 200 Minuten pro Woche mit Verpflichtungen außerhalb des Unterrichts (Department of Education Western Australia, 2004, p. 5).

Für die Qualität des Sportunterrichts sind auch Aspekte wie die Klassengröße und die Schüler-Lehrer-Relation von besonderer Bedeutung. Die Schülerzahl der Klasse und die Zahl der Schüler pro Lehrer „markieren präzise wichtige Rahmenbedingungen für das Lehren und Lernen“.

In Westaustralien werden die Klassengrößen innerhalb der Grundschule nach Jahrgängen festgelegt. In den Klassenstufen eins bis drei sollen 24 Kinder innerhalb einer Klasse unterrichtet werden und die Klassenstufen vier bis sieben sollen um die 32 Kinder umfassen (Department of Education Western Australia, 2004, p. 6).

Zusammenfassung

Der Sportunterricht in den Grundschulen Australiens weist ähnliche Mängel wie der deutsche Sportunterricht auf, ist diesem jedoch in einigen Punkten deutlich unterlegen.

In Deutschland sowie in Australien scheint es weitverbreitet, dass das Fach Sport in der Grundschule fachfremd unterrichtet wird, wobei die Zahlen in Australien ein wenig höher sind als in Deutschland. In einigen Bundesländern Deutschlands unterrichten 66 % der Grundschullehrer Sport, ohne dieses Fach studiert zu haben und im australischen Staat Victoria sind es um die 73 %. Darüber hinaus beinhaltet das Sportstudium in Australien wenig Praxisanteile und qualifiziert die Studierenden somit nicht genügend für das Fach.

Ein weiterer Punkt, der den deutschen Sportunterricht positiv von dem Australischen abhebt sind, die Sportlehrpläne. Die australischen Lehrpläne nennen im Unterschied zu den Deutschen keinerlei Inhalte und auch keine Unterrichtsmethoden, sondern beschreiben lediglich die anzustrebenden Lernziele.

Auch die Anzahl der wöchentlichen Sportstunden in der Grundschule zeigen Unterschiede zwischen den Ländern auf. Die Bundesländer Deutschlands geben relativ genau an, wieviele Stunden Sport pro Woche je nach Klassenstufe unterrichtet werden sollen. Australien und dessen Staaten schreiben zwar vor, dass Sport unterrichtet werden soll, aber besonders im Grundschulbereich werden keine wöchentlichen Stundenzahlen angegeben. Dies liegt wiederum in der Hand der jeweiligen Schule. Des weiteren liegt die Stundenbelastung der Grundschullehrer in Australien um einiges höher als in Deutschland, d. h. australische Grundschullehrer unterrichten ca. 100 Stunden mehr pro Jahr. Darüber hinaus liegen die Klassengrößen in deutschen Grundschulen bei ca. 23 Schülern und in australischen Grundschulen ein wenig höher.

Anschrift der Verfasserin:

Silvia Kurz
8 Beston Street
South Kalgoorlie 6430
- Western Australia -
E-Mail: "Silvia Kurz" silvia-kurz@gmx.de

ZUM HERAUSNEHMEN

An den
Deutschen Sportlehrerverband, Landesverband Saar e.V.
z.Hd. Herrn **Gerd Blechschmidt**, Ref. für Haushalt und Finanzen
Meranerstraße 9, 66119 Saarbrücken



AUFNAHMEANTRAG

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum DSLV Saar e.V. zum
und verpflichte mich zur Anerkennung der Satzung und der Beitragsordnung.
Mir ist bekannt, daß die Mitgliedschaft nur zusammen mit der Ermächtigung zum Einzug des
Mitgliedsbeitrages (Lastschriftverfahren) erworben werden kann.

Name: **Titel:**

Vorname: **geb.am:**

Anschrift

Privat: Straße:

Ort: (.....)

Tel.: (.....) Fax: (.....)

e-Mail:

Dienststelle:

.....

Straße:

Ort: (.....)

Tel.: (.....) Fax: (.....)

e-Mail:

Der DSLV Saar verpflichtet sich, die Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Dritte weiterzugeben.

Ich ermächtige den Deutschen Sportlehrerverband, Landesverband Saar e.V, den Jahresbeitrag bei Fälligkeit per Lastschrifteinzug von dem nachgenannten Konto einzuziehen.

Konto Nr.:

Geldinstitut:

Bankleitzahl:

(Datum)

(Unterschrift)

Mitgliedschaft im DSLV SAAR

Der DSLV Saar ist Berufsorganisation und Interessenverband für **Sportlehrerinnen und Sportlehrer**. Er gehört mit seinen derzeit ca. 300 Mitgliedern als Landesverband dem Deutschen Sportlehrerverband an.

Voraussetzungen

Mitglied kann jede Sportlehrerin und jeder Sportlehrer mit einer staatlichen oder staatlich anerkannten Ausbildung werden oder wer aufgrund einer staatlichen Prüfung berechtigt ist, Sportunterricht zu erteilen. **Studierende** entsprechender Ausbildungsgänge (Lehramt und Diplom) können vorläufig die außerordentliche Mitgliedschaft (ohne Stimmrecht) erwerben. Das Stimmrecht wird jedoch bei Mitarbeit in einem Gremium auch für außerordentliche Mitglieder gewährt.

Der **Jahresmitgliedsbeitrag** wird im Lastschriftverfahren zu Beginn eines Jahres eingezogen, er beträgt ab 2002 **16,00 €**, für weitere Familienmitglieder und Studierende **8,00 €**. Arbeitslose Sportlehrerinnen und Sportlehrer können auf Antrag von der Zahlung eines Jahresbeitrages befreit werden.

Ziele und Arbeitsformen

Der DSLV Saar setzt sich nach seinem Selbstverständnis und laut Satzung besonders ein für die Förderung des Sportunterrichts, die Vertretung von Sportlehrerinnen und Sportlehrern, die Zusammenarbeit mit der interessierten Öffentlichkeit (Behörden und Organisationen) und mit den öffentlichen Medien.

Das "gesetzgebende" und kontrollierende Gremium ist die **Jahreshauptversammlung** aller Mitglieder. Weitere Beschlussgremien sind der **Hauptvorstand** mit den Leitern der Arbeitsbereiche (Sektionen) und der **Geschäftsführende Vorstand**. Beide sind der Jahreshauptversammlung Rechenschaft schuldig.

Der Vorstand führt alle Beschlüsse aus. Er hat Befugnisse, aus aktuellen Anlässen im Sinne der Zielsetzung des Verbandes zu handeln. Er hält Kontakte mit Behörden, mit der Presse und mit anderen Verbänden. Der Verband ist durch seinen Präsidenten im Vorstand des Landessportverbandes für das Saarland vertreten. Im Schulsportbeirat (SSB) des Landessportverbandes führt der DSLV Saar den Vorsitz.

Die Mitglieder des Vorstandes arbeiten grundsätzlich ehrenamtlich und aus gemeinnützigen Gründen, wobei entstehende Kosten in dem von der Haushalts- und Finanzordnung vorgegebenen Rahmen erstattet werden. Der Verband finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen sowie Zuschüssen durch den Landessportverband, über deren Verwendung Rechenschaft abzulegen ist.

Leistungen

Der DSLV Saar führt ein Lehrgangs- und Fortbildungsprogramm durch, das für die Mitglieder in der Regel kostenfrei angeboten wird. Dabei arbeitet der Verband mit dem Landesinstitut für Pädagogik und Medien (LPM) regelmäßig, mit anderen Verbänden oder Institutionen je nach Interessenlage zusammen.

Die Fachzeitschrift „sportunterricht“, das offizielle Organ des Bundesverbandes, kann verbilligt bezogen werden.

Die Mitglieder haben die Möglichkeit der Mitwirkung an sportpolitischen Problemen und fachdidaktischen Diskussionen. Sie profitieren von der Interessenvertretung des Faches auf Landes- und Bundesebene.

ZUM HERAUSNEHMEN

Änderungsmitteilung für das Mitgliederverzeichnis

An den
Deutschen Sportlehrerverband, Landesverband Saar e.V.
Herrn **Gerd Blechschmidt**, Ref. für Haushalt und Finanzen
Meranerstraße 9, 66119 Saarbrücken
Fax: 0681-5 89 62 18 E-Mail: GerdBlechschmidt@aol.com



Meine **Privatanschrift** hat sich geändert. Sie lautet jetzt:

(Name, Vorname, Titel/Berufsbezeichnung)

(Straße, Hausnummer)

(PLZ, Ort)

(Telefon)

(Telefax)

(eMail)

Meine **Dienstanschrift** hat sich geändert. Sie lautet jetzt:

(Name, Vorname, Titel/Berufsbezeichnung)

(Schule/Dienst- oder Arbeitsstelle)

(Postfach/Straße, Hausnummer)

(PLZ, Ort)

(Telefon)

(Telefax)

Meine **Kontoverbindung** hat sich geändert. Sie lautet jetzt:

(Name des Kontoinhabers)

(Konto-Nr.)

bei

(Geldinstitut)

(BLZ)

Ich bin damit einverstanden, dass mein Mitgliedsbeitrag vom o.a. Konto eingezogen wird.

(Datum)

(Unterschrift)

ZUM HERAUSNEHMEN

An den
Deutschen Sportlehrerverband, Landesverband Saar e.V.
z.Hd. Herrn **Gerd Blechschmidt**, Ref. für Haushalt und Finanzen
Meranerstraße 9, 66119 Saarbrücken



zur Weiterleitung an den Verlag Karl Hofmann, Schorndorf

Hiermit bestelle ich beim Hofmann-Verlag
zum ermäßigten DSLV-Mitgliederpreis:

die Verbandszeitschrift „sportunterricht“
(*neu*: vereinigt mit Zeitschrift „Körpererziehung“)
Offizielles Organ des Deutschen Sportlehrerverbandes
einschließlich „Lehrhilfen“

nur die „Lehrhilfen“ (*ohne Ermäßigung*)

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Name:

Anschrift:

Telefon:

(Datum)

(Unterschrift)

Vertragspartner ist der Verlag Hofmann in Schorndorf. Bestellungen werden vom DSLV Saar lediglich an den Verlag weitergeleitet.

Wir bestätigen, dass der/die o.g. Besteller/-in Mitglied im Landesverband Saar des DSLV ist:

Saarbrücken, den

Unterschrift:

Ab 1.1.2005 gelten lt. Verlagsangaben folgende Preise in EURO (ohne Gewähr):

	Jahresabo	+ Versand	= Summe
Normalpreis	50,40	9,00	59,40
Preis für DSLV-Mitglieder	43,20	9,00	52,20
Nur Lehrhilfen (keine Ermäßigung)	19,20	7,20	26,40

DSLVL – Fortbildung 2006 – 1. Halbjahr

In Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Pädagogik und Medien (LPM)

Leitung: **Herbert Schmolze**, Referent für Fortbildung im DSLVL Saar und
Leiter der Abteilung Sport und Gesundheitsförderung am LPM
(www.lpm.uni-sb.de/sport)

L1.180-2256/

Do, 19.01.2006

09.00-17.00 Uhr

Hermann-
Neuberger-
Sportschule
Ringerhalle (neben
Schwimmhalle),
Im Stadtwald 11,
66123 Saarbrücken

Gewaltprävention im Schulsport:

Kämpfen - Raufen - Ringen

(In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sportlehrerverband
- DSLVL, Landesverband Saar)

Der Referent zeigt, wie Schüler(innen) auf diesem Bewegungsfeld zu einer sensiblen Form der körpernahen Auseinandersetzung geführt werden können. Verantwortung, Achtsamkeit und Fürsorge im Umgang mit sich und anderen gelten dabei als handlungsleitende Prinzipien.

Schwerpunkte:

- Spiel- und Übungsformen zur Koordination, Körperwahrnehmung, Kraft u. ä. mit und ohne Körperkontakt
- spielerische Kampfformen mit Fallen und Rollen
- Zweikampfsituationen kennen lernen und einfache Lösungswege erarbeiten
- Regeln absprechen, erproben und verantworten

Leitung: OStR Herbert Schmolze

Referent: Re Paul Schneider, Landestrainer im Saarländischen Ringerverband

Teilnehmer: Lehrer(innen) aller Schulformen

Hinweis: Bitte Sportkleidung mitbringen.

<p>L1.180-2356/1-2</p>	<p>Leichtathletik: Laufen – Springen - Werfen</p> <p>(In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sportlehrerverband - DSLV, Landesverband Saar und dem DLV) Fortsetzung bzw. Erweiterung der DLV-Multiplikatoren Ausbildung zur Sicherung der Qualitätsstandards für die Leichtathletik im Schulsport.</p> <p>Legende: Kompetenzerweiterung in verschiedenen Bewegungsfeldern mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überlaufen von Hindernissen - Springen (Hochsprung) - Wurf und Stoß <p>Leitung: OStR Herbert Schmolze</p> <p>Referent: StR Robert Meurer</p> <p>Teilnehmer: Lehrer(innen) an Grundschulen, Fachlehrer(innen) aller Schulformen, Lehramtsanwärter(innen)</p> <p>Hinweis: Bitte Sportkleidung mitbringen. Bei der Veranstaltung kann die DLV-Handreichung „Leichtathletik in der Schule“ zum Sonderpreis von € 15.- erworben werden.</p>
<p>L1.180-2356/ 2</p> <p>Do, 27.04.2006 09.00-17.00 Uhr Hermann-Neuberger-Sportschule Leichtathletikhalle Im Stadtwald, 66123 Saarbrücken</p>	<p>Laufen - Springen - Werfen (2)</p> <p>Der Referent vermittelt ein aktuelles Technikerwerbs- und -ergänzungstraining in den Bewegungsfeldern Laufen, Springen, Werfen, das als Vorbereitung auf die Freiluftsaison dient.</p> <p>Leitung: OStR Herbert Schmolze</p> <p>Referent: StR Robert Meurer</p>

L1.180-2856/**Di, 07.02.2006**

09.00-17.00 Uhr

Studio: Tanz F.A.L.

Augustinerstr. 1-3 (Am
großen Markt)

66740 Saarlouis

Tanzen im Schulsport: Jazztanz(In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sportlehrer-
verband - DSLV, Landesverband Saar)Erweiterungskurs für den Tanzunterricht in der Sekun-
darstufe I und II mit folgenden Schwerpunkten:

- Erarbeitung von Partner- und Gruppenchoreographien nach vorgegebener Musik
- Bewegung als Ausdrucksmöglichkeit
- Improvisation und Komposition verschiedener Bewegungsformen

Leitung: OStR Herbert Schmolze**Referent:** Andreas Lauck, Dipl.-Tanzpädagoge**Teilnehmer:** Fachlehrer(innen) aller weiterführenden
Schulen, Lehramtsanwärter(innen)**Hinweis:** Bitte Sportkleidung mitbringen.
Grundkenntnisse im Jazztanz werden vorausgesetzt.**L1.180-2956/****Fr, 10.03.2006**

09.00-17.00 Uhr

Hermann-
Neuberger-
Sportschule

Halle 5

Im Stadtwald

66123 Saarbrü-
cken**Rückschlagspiel Badminton: Erweiterungskurs**(In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sportlehrerverband -
DSLV, Landesverband Saar, sowie dem Saarländischen Bad-
minton-Verband, SBV)Die Veranstaltung hat das Ziel, den Übergang von der Sekun-
darstufe I zur Sekundarstufe II unter Berücksichtigung von
technischen und taktischen Elementen zu verdeutlichen. Ne-
ben der Kompetenzerweiterung im Einzel und im Doppel
werden beispielhaft Lernerfolgskontrollen zur Leistungsbe-
wertung für verschiedene Klassen- bzw. Kursstufen vorgestellt
und erprobt.Grundlegende Kenntnisse in diesem Rückschlagspiel werden
vorausgesetzt.**Leitung:** OStR Herbert Schmolze**Referenten:** StR'in Dorothee Schönenberger
Holger Baus, Schulkoordinator im SBV**Teilnehmer:** Fachlehrer(innen) aller weiterführenden
Schulen, Lehramtsanwärter(innen)**Hinweis:** Bitte Sportkleidung und Badmintonschläger
mitbringen.

L1.180-3056/ 7	Snowboardfahren: Einführungs- und Erweiterungskurs
Mo, 23.01.2006	(In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sportlehrerverband - DSLV, Landesverband Saar und dem Deutschen Snowboardverband)
16.30-18.00 Uhr	
LPM	Wochenendlehrgang vom 16.02. (Abfahrt 15.00 Uhr) bis 19.02.2006 im Schwarzwald/Feldberg:
Beethovenstraße 26	- Einsteigerkurs für Anfänger(innen)
66125 Saarbrücken	- Erweiterungs- bzw. Vorbereitungskurs zur Lehrbefähigung "Snowboardfahren" an Schulen
Raum 2-09	Leitung: OStR Herbert Schmolze
	Referenten: Florian Scherer, DSV-Skilehrer Le Werner Frey, Schneesport-Instructor
	Hinweis: Anmeldeschluss und obligatorische Vorbesprechung: Mo, 23.01.2006, 16.30-18.00 Uhr

Anmeldungen für alle Lehrgänge bitte direkt an das LPM mit Angabe der Lehrgangsnummer!

Für Mitglieder des DSLV Saar sind die Fortbildungslehrgänge in der Regel gebührenfrei.

Wie sicher ist die Stellung des Schulsports in der gymnasialen Oberstufe?

Wiedereinmal, scheint es, wird der Sportunterricht in der gymnasialen Oberstufe in Frage gestellt. In einem neuen Entwurf, der dem Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK) entstammt und den Titel *Vereinbarung zur Gestaltung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II* trägt, fallen dem aufmerksamen Leser einige fragliche Formulierungen, den Sportunterricht betreffend, umgehend ins Auge. Die offensichtlich geplanten Abänderungen einiger Textpassagen sind bemerkenswert und sollten kritisch hinterfragt werden.

So zum Beispiel fällt der Sport in der zur Zeit gültigen Vereinbarung noch eindeutig unter die Pflichtfächer, wohingegen er im Neuentwurf unter den Pflicht- bzw. Wahlfächern aufgeführt wird. Eine Formulierung die zweifelsohne mehr Fragen aufwirft als sie beantwortet. Zudem wird angedacht, die Belegverpflichtung des Faches Sport in der Oberstufe vollkommen dem Bestimmungsfeld der Länder zu überlassen. Bisher war der Sportunterricht in der Oberstufe bundesweit mit 8 Wochenstunden in 4 Halbjahren für alle Schüler/-innen festgeschrieben.

Noch handelt es sich lediglich um einen Entwurf. Die recht eindeutig zu erkennenden Richtungsweiser sollten allerdings alle Vertreter des Sports nachdenklich stimmen und zum vorzeitigen Handeln bewegen.

Die Informationen entstammen folgenden Schriften:

Vereinbarung zur Gestaltung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II.
Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 07.07.1972 i.d.F. vom 16.06.2000 -
Anlagen nach dem Stand der Fortschreibung vom 28.03.2003.
Zugriff am 15.11.2005 unter <http://www.kmk.org/doc/beschl/abi-01.pdf>.

Entwurf - Vereinbarung zur Gestaltung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II.
Stand: 27.09.2005. Bisher unveröffentlicht.

Vergleiche auch: www.kmk.org

Eric Planta

Mitgliederstatistik des DSLVL Saar für das Jahr 2005

Eingetreten: 12, ausgetreten 3, Mitgliederzahl: 297, Durchschnittsalter: 51

Wir begrüßen als neue Mitglieder:

Klaus-Peter Kreis	Christine Sesar
K.-Robert Meurer	Thomas Sorg
Nana Motzki	Julia Stettler
Bianca Nisius	Yvon Teshmar
Benno Polloczek	Alexander Titz
Thorsten Schütte	Ute Weizner

Ausgetreten sind:

Doris Langendörfer
Susanne Schmidt
Ernst Zoch

Neues aus dem SWI

Unser Mitglied **Dr. Christoph Igel**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Sportwissenschaftlichen Institut der Universität des Saarlandes und zugleich stellvertretender Leiter des universitären Competence Center "Virtuelle Saar Universität" wurde im Rahmen des 17. Sportwissenschaftlichen Hochschultages an der Universität Leipzig von der Hauptversammlung der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs) am 23. September 2005 einstimmig zum Vizepräsidenten "Medien" und zum Schatzmeister gewählt.

Aus dem Ministerium

Das Schulsportreferat im Bildungsministerium hat jetzt eine Internet-Adresse aufgebaut, die sukzessive weiter entwickelt werden wird. Dort sollen zukünftig alle sport(unterricht)relevanten Informationen eingestellt und insbesondere auch rechtliche Fragen geklärt werden:

www.bildungsserver.saarland.de/schulsport.htm

Kleine Auswahl neuer Fachliteratur

Zusammengestellt von Dr. Dieter Peper

In der Auswahl wird versucht, über Schulsport hinaus auch allgemein interessierende bzw. aktuelle Literatur aufzunehmen.



Bruckmann / Recktenwald: **Schulbuch Sport**. Meyer & Meyer : Aachen 2004

Breuer, Christoph / Thiel, Ansgar: **Handbuch Sportmanagement**. Schorndorf: Hofmann, ISBN 3-7780-1991-0, € 29,90.

Emrich, Eike / Güllich, Arne / Büch, Martin-Peter: Beiträge zum Nachwuchsleistungssport. Schorndorf: Hofmann, ISBN 3-7780-0913-3, € 38,80.

Igel, Christoph / Daus, Reinhard (Hrsg.): Handbuch eLearning. Schorndorf: Hofmann, ISBN 3-7780-4500-8, € 38,00.

Kern, Ute / Söll, Wolfgang: **Praxis und Methodik des Sportunterrichts. Themenbeispiele für die Arbeit im Seminar und in der Schule**. 3., überarbeiteter Auflage 2005. Schorndorf : Hofmann. 18,- €

Kleinmann, Andreas: **Teamfähigkeit. Sinnorientierungen im Sport**. 176 S. + CD-ROM. Schorndorf: Hofmann, ISBN 3-7780-0201-5, € 19,80

Lippuner, Werner / Bucher, Walter: **1017 Spiel- und Übungsformen für Skifahren, Carving, Skilanglauf, BigFoot, Snowblade und Snowboard**. Schorndorf: Hofmann, 4. Aufl. 2003, ISBN 3-7780-6373-1, € 21,80

Lutter, Martina, Stock, Antje: **Erlebnislandschaften in der Turnhalle**. Schorndorf: Hofmann, 3., erweiterte Aufl. 2005, ISBN 3-7780-6633-1, € 12,80

Röger, Ulrike: **Fit und vital älter werden**. Schorndorf: Hofmann, ISBN 3-7780-7209-9, € 19,90

Schewe, Gerhard / Rohlmann, Peter: **Sportmarketing. Perspektiven und Herausforderungen vor dem Hintergrund der Fußball-WM 2006**. Schorndorf: Hofmann, ISBN 3-7780-6020-1, € 29,90

Söll, Wolfgang / Kern, Ute: **Alltagsprobleme des Sportunterrichts**. 2., überarbeiteter Auflage 2005. Schorndorf : Hofmann. 19,90,- €

Wolters, Petra / Ehni, Horst / Kretschmer, Jürgen / Scherler, Karlheinz / Weichert, Willibald: **Didaktik des Schulsports**. Schorndorf . Hofmann, 18.80 €

Runde Geburtstage im Jahr 2006

Hier verraten wir wieder die runden Geburtstage und die unserer ältesten Mitglieder im kommenden Jahr, damit der/die eine oder andere Bekannte vielleicht mal zum anstehenden Termin Kontakt aufnehmen kann.

Januar

Franz Ost	13.01.24	82
Dieter Blankenagel	30.01.41	65

Juli

Alexandra Lobe-Schmidt	01.07.56	50
Michaela Janz	10.07.56	50
Robert Schmitt	13.07.41	65
Manfred Hewer	18.07.46	60

Februar

Gerhard Thanisch	02.02.31	75
Raimund Kunz	15.02.31	75
Günter Blaß	19.02.41	65

August

Kurt Scheid	01.08.46	60
Jürgen Kelm	06.08.36	70
Hedwig Dumont	28.08.12	94

März

Uwe Farke	01.03.41	65
Erika Arend-Holz	02.03.46	60
Ella Loew	21.03.25	81
Margot Kiesel	28.03.10	96

September

Renate Kleer	06.09.41	65
Ulrich Mühler	08.09.46	60
Heinz Ostheimer	15.09.31	75
Evi Kröper	15.09.46	60
Dr. Georg Balzer	22.09.41	65
Karin Blechschmidt	27.09.41	65

April

Helmut Jochum	05.04.46	60
Peter Koch	09.04.46	60
Wolfgang Irsch	09.04.46	60
Hans Seel	17.04.41	65

Oktober

Lothar Ries	07.10.41	65
Elke Müller	16.10.46	60
Otto Arend	26.10.20	86

Mai

Helmut Walker	11.05.25	81
Günter Schmalz	15.05.46	60

November

Ursula Johanns	01.11.41	65
Günter Müller	08.11.41	65
Lotte Breder	10.11.26	80
Herbert Britz	29.11.36	70

Juni

Manfred Gebhardt	07.06.56	50
------------------	----------	----

Dezember

Klaus Kamp	20.12.41	65
Gerd Backes	23.12.25	81

Übrigens: unser früherer Präsident **Gerd Backes** wird noch **in diesem Jahr am 23. Dezember** runde

80 Jahre alt

Wir gratulieren herzlich!

Anschriften Hauptvorstand

Geschäftsführender Vorstand

E-Mail: vorstand@dslv-saar.de

<i>Präsident</i>	Prof. Dr. Georg Wydra In der Klaus 22 66606 St. Wendel	Tel. 06856 – 305 (p) Tel. 0681-302-4909(d) E-Mail: g.wydra@mx.uni-saarland.de
<i>Vizepräsidentin</i>	Kerstin Behr Steigerweg 15 66287 Quierschied	Tel. 06897-60 01 74 E-Mail: k.behr@t-online.de
<i>Geschäftsführer</i>	Otto Jacob Max-Planck-Straße 9 66538 Neunkirchen	Tel. 06821-2 33 89 Fax 06821-1 73 26 E-Mail: otto.jacob@t-online.de
<i>Referent für Haushalt und Finanzen</i> Mitgliederverwaltung	Gerd Blechschmidt Meranerstraße 9 66119 Saarbrücken	Tel. 0681-5 56 58 Fax 0681-5 89 62 18 E-Mail: gerd-blechschmidt@schlau.com
<i>Referent für Fortbildung</i>	Herbert Schmolze Adlerweg 8 66346 Püttlingen	Tel. 06806-4 70 81 (p) Tel. 06897-7908-173 (d) Fax 06897-122 (d) E-Mail: Hschmolze@lpm.uni-sb.de
<i>Referent für Öffentlich- keitsarbeit</i>	Eric Planta Amselweg 3 66809 Körprich	Tel. 06838-98 47 76 E-Mail: eric.planta@t-online.de

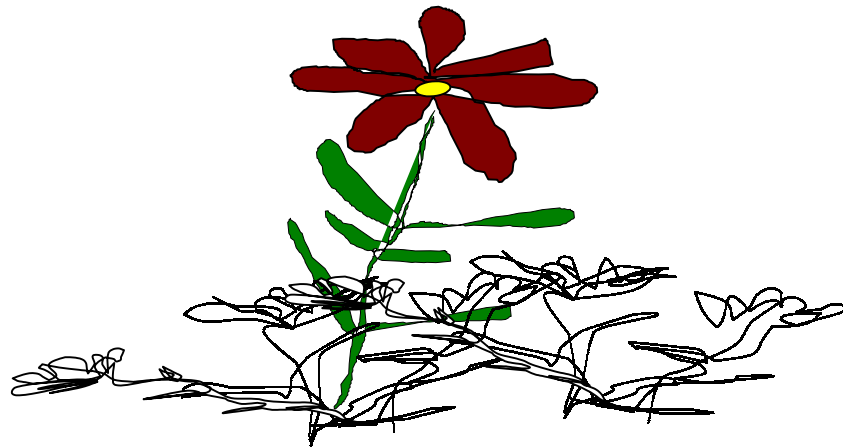
Leiterinnen und Leiter der Sektionen

<i>Elementar- u. Primarstufe</i>	Robert Zasko Goethestraße 13a 66459 Kirkel	Tel. 06849 - 181429 E-Mail: robertzasko@web.de
<i>Sekundarstufe I</i>	Margarete Schorr Auf Maien 6 66538 Neunkirchen	Tel. 06821 – 86 54 86 E-Mail: MargareteSchorr@gmx.de
<i>Sekundarstufe II und Berufsbildende Schulen</i>	Reinhard Schlunke Landstuhler Straße 55 66482 Zweibrücken	Tel. 06332-1 33 71 E-Mail: rsr.schlunke@t-online.de
<i>Sport und Gesundheit</i>	Prof. Dr. Georg Wydra In der Klaus 22 66606 St. Wendel	Tel. 06856 – 305 (p) Tel. 0681-302-4909(d) E-Mail: g.wydra@mx.uni-saarland.de
<i>Frauenfragen</i>	Karin Blechschmidt Meranerstraße 9 66119 Saarbrücken	Tel. 0681-5 56 58 Fax 0681-5 89 62 18 E-Mail: karin-blechschmidt@schlau.com
<i>Vertreter der Studierenden</i>	Thomas Dell Saarstraße20 66809 Nalbach	Tel.: 06838 - 7016 E-Mail: xthomasdellx@gmx.de

Ehrenpräsident:	Dr. Dieter Peper Semperstraße 49 66123 Saarbrücken	Tel. 0681-3 90 52 58 Fax 0681-3 12 72 E-Mail: dieter.peper@web.de
------------------------	--	--

Kassenprüfer:	Norbert Gries	Birgit Weis
----------------------	---------------	-------------

*Der Vorstand des
Landesverbandes Saar
im Deutschen Sportlehrerverband*



*wünscht seinen Mitgliedern
und Angehörigen
ein angenehmes und freundliches
Weihnachtsfest
sowie ein gesundes, erfolgreiches
Neues Jahr 2006*

